

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **3 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Der Kanton Schwyz	2
Schweizer Wälder	6
Offizielle Mitteilungen:	
– Bundesgesetz über die politischen Rechte der Auslandschweizer	9
– Neue Schweizer Banknoten	9
– AHV/IV-Rentner	11
Lokalnachrichten	12
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates:	
– 54. Auslandschweizertagung	17
– Solidaritätsfonds der Auslandschweizer	19
– «Fête des Vignerons»	19
– Kurzfristige Versicherung für Krankheit und Unfälle	20
– Bücherecke	22
– Filmdienst	22
Herstellung von Spielzeugen	22



«Swiss ice cream»

Der Kanton Schwyz

Paul Kamer, 1919, von Schwyz. Studium der Theologie und der Germanistik. Mittelschullehrer in Schwyz, seit 1970 Mitarbeiter im Sekretariat der Pro Helvetia. Mitglied im Aufsichtsrat der Schweizerischen Schillerstiftung.

Ein Name

In schweizerdeutscher Mundart heisst die Schweiz «Schwiiz». Diese Lautform ging auch in fremde Sprachen über: Suisse, Svizzera, Suiça, Zwitterland usw. Doch da gibt es noch einen Kanton Schwyz, mit seinem Hauptort gleichen Namens. Das ist verwirrend für ausländische Ohren. Tatsächlich hat die Schweiz ihre Bezeichnung seit dem 14. Jahrhundert von dem kleinen Kanton in ihrer Mitte übernommen. Genauer: die nächsten Nachbarn und vor allem ihre Feinde haben zu Kriegszeiten die eidgenössischen Kampfcharen «Schwyzer» genannt, weil oft genug die entsprechende Politik und die aggressive Stosskraft von Schwyz ausgingen. In einer Schenkungsurkunde des Kaisers Otto II. an das Kloster Einsiedeln aus dem Jahr 972 wird zum ersten Mal der Hof «suittes» erwähnt. Die Forscher deuten den Siedlungsnamen als «Rodung» früherer keltischer Einwohner. Auch die ältesten Siegel dieses Landes weisen noch denselben Namen auf. Im 18. Jahrhundert erfuhr das *i* nach reichsdeutscher Mode eine Dehnung in «ei», so wie man damals Weil schrieb statt Wil.

Ähnlich ging es mit dem Wappenzeichen der Schweiz. Nach dem Vorbild der Schwyzer übernahmen im 15. Jahrhundert auch andere eidgenössische Truppen das weisse Kreuz auf rotem Grund als Erkennungszeichen im Feld.

Die Lage

Schwyz ist ein Voralpenland, zwischen Vierwaldstättersee und Zürichsee, zwischen Mittelland



und Urner- und Glarneralpen gelegen. Es bedeckt eine Fläche von 907,8 km²; davon sind über 18% unproduktiv. Die Kalkgipfel östlich des Muotatals und des Wägitals gehen über in weichere Kalk- und Moränenhöcker, bis zum Nagelfluhgestein der Rigi und des Rossbergs. Dazwischen liegt fruchtbares Wiesengelände oder mageres Hochmoor, heute hauptsächlich für Graswirtschaft und Viehzucht ausgenutzt, auf moorigem Boden für Kartoffelanbau. Die Schwyzer Braunviehrasse ist widerstandsfähig und wurde schon früh exportiert, da sie sich selbst in fremden Kontinenten bewährt hat. Seit dem Hochmittelalter zogen die Einsiedler Mönche ein weitem begehrtes Gestüt auf.

Die Landschaft ist reich an Abwechslung. Im Durchschnitt trifft es auf jeden Schweizer 1525 m² Wald – im Kanton Schwyz liegt die Quote bei 2377 m². Der südliche Kanton (die Bezirke Schwyz, Gersau und Küsnacht) umsäumt die Ufer des Vierwaldstätter- und Zugersees; dazwischen liegt das Lauerzerseelein, das 1806 ein Bergsturz vom Rossberg herab einengte – 450 Menschenleben forderte die Katastrophe. Zwischen den beiden Weltkriegen wurde im Sihltal ein Stausee (11 km²) der Schweizerischen Bundesbahnen und der Nordostschweizerischen Kraftwerke angelegt, im Wägital ein anderer (4,2 km²) für die Zürcher Elektrizitätswerke.

Die breite Nordflanke des Kantons legt sich an den Zürichsee, wo an